

Schützen durch Nutzen – nachhaltige Forstwirtschaft in den Tropen

Ein weit gereister junger Forstingenieur

In acht Monaten hat der junge Indonesier einen guten Teil der Welt gesehen. Dank der Schweizer Pionierfirma Precious Woods AG konnte er ein Praktikum in nachhaltiger Forstwirtschaft absolvieren, das ihn nach Zentral- und Südamerika führte. Ein Zwischenhalt in Winterthur ermöglichte Regina Frey und Ursula Schaub ein interessantes Gespräch mit Wardana Amban.

Er reist mit leichtem Gepäck. Am Bahnhof Winterthur fällt der junge Mann nur durch sein freundliches Gesicht auf. Gelassen wartet er. Wenn man von Borneo über Europa nach Costa Rica, Nicaragua und Brasilien, von einer unbekanntenen Station zur anderen gereist ist, geht man nicht so schnell verloren. Nur auf das frostige Wetter war er nicht vorbereitet. Einmal Schnee und Winter zu erleben ist für ihn jedoch genau so faszinierend wie für uns Nordländer Ferien unter tropischer Sonne.

Natur liebend und wissbegierig

Zu Hause ist der 28 Jahre alte Wardana Amban in Tumbang Lahang im Herzen der Insel Borneo, in der indonesischen Provinz Zentralkalimantan. Seine Familienmitglieder sind indigene Dayak-Kleinbauern und er hatte das Glück Schulen besuchen zu können, die die Voraussetzungen schufen für ein späteres Studium. «Ich war schon immer mit der Natur verbunden und an unserer Pflanzenwelt interessiert», erzählt uns Amban. «Ich habe auch gesehen, welche Veränderungen in meiner Heimat innert weniger Jahre durch die zerstörerische Ausbeutung der Tropenwälder vorgehen. Als ich mich an der Universität von Palangka Raya für eine Studienrichtung festlegen musste, wählte ich deshalb die Ausbildung zum Forstingenieur.» Nach dem Studium arbeitete Amban für den Schweizer Thomas Brönnimann in seiner Holzbauunternehmung PT Dayak Eco Carpentry in Palangka Raya. Amban: «Hier lernte ich den Gedanken der nachhaltigen Forstwirtschaft kennen und wollte dringend mehr darüber erfahren. Es war mein Glück, dass durch Thomas Brönnimann und Michel Gelbert von der Stiftung PanEco ein Kontakt mit Precious Woods AG zustande kam. Die Schweizer Firma betreibt in international führender Position nachhaltige Forstwirtschaft in den Tropen Lateinamerikas. Als Precious Woods mich einlud, ihre Arbeit im Rahmen eines Praktikums in Zentralamerika und Bra-

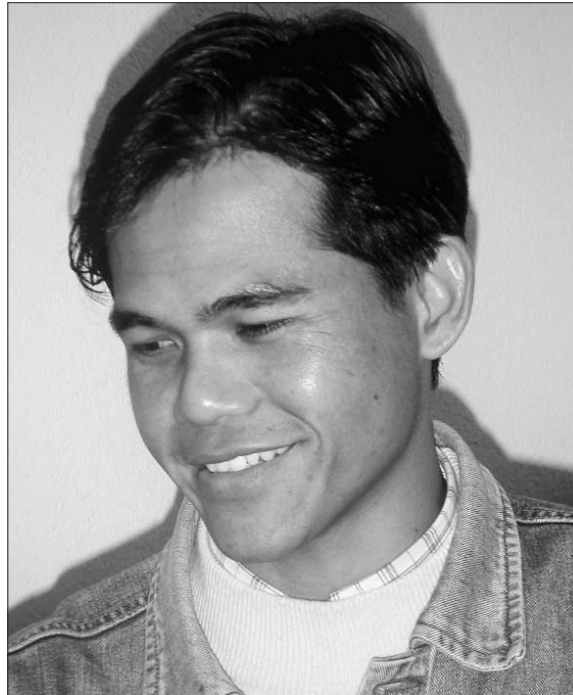


Foto: Regina Frey

Wardana Amban, Forstingenieur aus Indonesien, am 1. Dezember 2003 in Winterthur.

silien kennen zu lernen, nahm ich das grosszügige Angebot gerne an. Die Reise wäre jedoch ohne die finanzielle Unterstützung der Stiftung PanEco und den persönlichen Einsatz von Andres Gut, Thomas Brönnimann und Michel Gelbert nicht möglich gewesen.»

Amban flog Ende April 2003 vorerst einmal in die indonesische Hauptstadt Jakarta, um alle nötigen Visa zu bekom-

Precious Woods AG wurde im Jahr 1990 gegründet. Im gleichen Jahr begannen die ersten Wiederaufforstungen in Costa Rica. 1996 nahm Precious Woods (Amazon) in Itacoatiara/Brasilien den Betrieb auf. Bereits im folgenden Jahr wurde dieser Betrieb nach den Regeln des Forest Stewardship Council (FSC) zertifiziert. Precious Woods zeigt, dass die nachhaltige Waldnutzung und Holzverarbeitung viele ökologische und soziale Vorteile aufweist und überdies rentabler ist als der kurzfristige Raubbau. Wirtschaftlicher Mehrwert wird geschaffen durch die Verarbeitung vor Ort mit hoher Wertschöpfung. Sozialer Mehrwert entsteht durch attraktive Arbeitsplätze in wirtschaftlich benachteiligten Regionen. Ökologisch wertvoll sind die Aufforstung brachliegender Flächen und die Erhaltung grosser, latent gefährdeter Waldgebiete in ihrer Gesamtheit. Precious Woods ist nicht in Gebieten tätig, die von der indigenen Bevölkerung zeitweise oder ständig genutzt werden.

Precious Woods (Schweiz) AG, Militärstrasse 90, CH-8021 Zürich,
© 01 245 80 10 oder www.preciouswoods.ch

men, was schliesslich fast zwei Monate dauerte. Er nutzte die Zeit, um sein Englisch zu verbessern. Dass er mehr Spanisch- und Portugiesisch-Kenntnisse brauchen würde, um sich verständigen, wusste er damals noch nicht.

Um den halben Erdball nach Costa Rica

Die erste Etappe seiner Reise führte Amban nach Costa Rica: «Der Anfang war nicht leicht, ich war den ganzen Tag mit den Forstwirtschaftlern und Waldarbeitern unterwegs. Aber ich habe schnell etwas Spanisch gelernt und mir vor allem ihre Namen gemerkt. So konnte ich viel profitieren und wir hatten auch nach der Arbeit Spass zusammen.» Wie die meisten Indonesier ist Amban sprachbegabt. Das kam ihm nun zugute. Zudem konnte er vom Aussehen her fast als Einheimischer gelten. Er fühlte sich jedenfalls nicht fremd bei den freundlichen Menschen Lateinamerikas.

Während insgesamt 6 Wochen bekam Amban einen Einblick in die Aufforstungstätigkeit von Precious Woods in Costa Rica. Hier und im grenznahen Nicaragua werden seit 1990 auf brach liegenden und von Bodenerosion bedrohten Flächen neue Forstpflanzungen begründet. Jedes Jahr wird eine Fläche von etwa 400 ha mit einer Vielzahl einheimischer Baumarten sowie hochwertigem Teak bepflanzt. Das verarmte Landschaftsbild wird damit aufgewertet, zahlreiche Waldfunktionen (wie Klimaverbesserung, Erosionsschutz, Reservate usw.) können wieder hergestellt und eine stetig nachwachsende Holzbasis geschaffen werden. Amban war in die Arbeiten in Peñas Blancas, La Pimienta und Santa Cecilia eingespannt: «Ich habe mit Forstwirtschaftlern die Messparzellen neu vermessen und bezeichnet. In den Messparzellen werden die Bäume bestimmt, gezählt, Höhe und Umfang gemessen, und die Daten im Computer erfasst. Viel gelernt habe ich aber auch über Baumschularbeit, Vermehrung, Auspflanzung, Bodenqualität und Planungsarbeit für Neupflanzungen.»

In Amazonien

Um zu seinem nächsten Einsatzort zu gelangen, konnte Amban keinen Flug von Costa Rica direkt nach Brasilien buchen. Er erreichte Belém nur durch einen Abstecher nach Genf und wieder zurück über den Atlantik. Da waren die weiteren rund 1700 Kilometer nach Manaus und Itacoatiara am Rio Negro eine Kleinigkeit. Mit einem Adresszettel fand Amban seinen Weg zu Precious Woods tief im tropischen Urwald von Amazonien.

In Itacoatiara besitzt Precious Woods 2450 Quadratkilometer Wald und den ersten nachhaltigen Forstbetrieb in Amazonien mit einem eigenen Säge- und Hobelwerk. Der Betrieb wurde 1997 FSC-zertifiziert (s. Seite 22). Um die tropischen Urwälder in Amazonien nachhaltig zu nutzen und gleichzeitig langfristig zu schützen, hat Precious Woods ein einzigartiges Bewirtschaftungssystem entwickelt. Es wird zwar Holz geerntet, aber nur soviel und so schonend, dass der Wald möglichst intakt bleibt. Nach der Ernte wird der Wald überwacht, damit keine Siedler oder illegale Holzfäller eindringen können.

Während 10 Wochen arbeitete Amban in Itacoatiara mit – und lernte nebenbei, sich mit seinen neuen Kollegen auf Portugiesisch zu verständigen. Hier konnte Amban nachhaltige Forstwirtschaft im Grossen kennen lernen. «Bei Precious Woods in Amazonien geht es um die Bewirtschaftung intakten Tropenwaldes. Um zu den Arbeitsplätzen zu kommen, mussten meine Kollegen und ich uns mit der Machete den Weg durch das dichte Unterholz bahnen.» Arbeitsgrundlage ist das Forstinventar, die genaue Erfassung der Daten jedes Baumes mittels eines eigens dafür entwickelten Computerprogrammes. «In Brasilien arbeitet man mit Plots, quadratischen Messparzellen, in Indonesien inventarisierten wir die Bäume in Strips, in Streifen.» Wenn Holz von einer der rund 40 Holzarten gebraucht wird, werden die zu schlagenden Bäume einzeln selektio-

niert. Mit Hilfe angepasster Technologie und durch gerichtetes Fällen geschieht der Holzeinschlag auf sehr schonende Weise.

Die Firma Precious Woods hat Amban beeindruckt: «Es ist vollumfänglich gerechtfertigt, dass sie die FSC-Zertifizierung erhalten hat. Die Firma hält sich nicht nur strikte an die FSC-Richtlinien, sondern zeigt Initiative, ist dem Gedanken der Nachhaltigkeit bedingungslos verpflichtet und plant die Holzernnte bis ins Detail. Wichtig ist sicher auch, dass der Wald im Besitz der Firma ist. Wenn uns etwas gehört, pflegen wir es sorgfältig und mit dem Gedanken an einen Nutzen über lange Zeit. Precious Woods nimmt zwar ihre kommerziellen Interessen als Firma wahr, ordnet sie aber den Prinzipien einer langfristigen Strategie unter.»

Nachhaltige Forstwirtschaft auch in Indonesien?!

Wir fragen Amban, wie er das neu gewonnene Wissen und die Erfahrungen in Indonesien beruflich umsetzen möchte. Amban: «Meine wichtigste Erkenntnis aus dieser Erfahrung ist, dass eine nachhaltige Bewirtschaftung der Tropenwälder tatsächlich möglich ist und finanziell einträglich sein kann. Dieser Gedanke muss in Indonesien unbedingt Fuss fassen. Dazu möchte ich beitragen.»

In Indonesien gibt es ein unbegrenztes Betätigungsfeld für Leute wie Amban. Im ganzen grossen Land besteht noch kein einziger Holz produzierender



Foto: Andrés Gut, Precious Woods

Die Messparzelle wird mit Stangen ausgesteckt.

oder verarbeitender Betrieb, der FSC-zertifiziert ist! Die Voraussetzungen dafür müssen dringend geschaffen werden. Ambans Wissen könnte gefragt sein in Zusammenhang mit einem Aufforstungsprojekt in der Umgebung des Bukit Tigapuluh Nationalparks in Zentralsumatra. Das interessiert ihn ebenso wie ein nachhaltiges Waldprojekt, das nach dem Muster von Precious Woods in der Nähe seines Heimatdorfes in Kalimantan geplant ist.

Doch soweit mag er noch nicht denken. Amban will die restlichen Tage in der Schweiz geniessen und freut sich auf Weihnachtsen zu Hause mit seiner Familie. Wenn er ihnen dann von seiner grossen Reise erzählt, wird er bereits das tun, was ihm so sehr am Herzen liegt: Etwas davon weitergeben, was ihm geschenkt wurde.



Foto: Andrés Gut, Precious Woods

Amban (dritter von links) mit seinen Kollegen Victor, Alexis und Luiz; Peñas Blancas, Costa Rica.

International und interkulturell. Für viele Umweltschutz- und Ökofachbereiche bestehen keine institutionalisierten Lehrgänge. Mit wenig Aufwand kann aber ein Austausch zwischen zielverwandten Projekten und Fachpersonen aus ähnlichen Lebensräumen und verwandten Kulturen möglich werden.

Die Förderung des Süd-Süd-Austausches ist Teil des Stiftungszweckes der Stiftung PanEco. Sie vermittelt individuelle Weiterbildung oder ermöglicht Fachleuten und NR-Organisationen durch einen finanziellen Beitrag die Teilnahme an Kongressen.

PanEco, Stiftung für nachhaltige Entwicklung und interkulturellen Austausch, Chileweg 5, CH-8405 Berg am Irchel
© 052 318 23 23 oder www.paneco.ch